

# Pierre & Schrill

Das Loft des **Pariser Künstlerpaars Pierre & Gilles** ist Europas größte Souvenir-Halde. Eine Inspektion

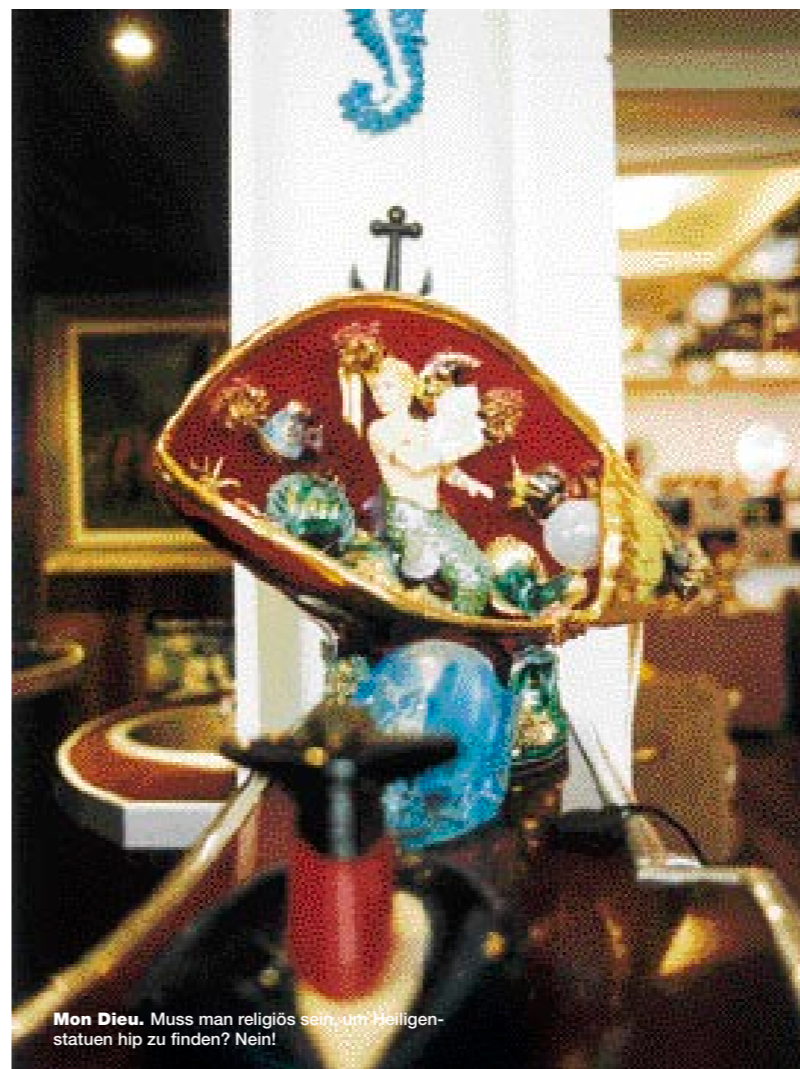
FOTOS FRANK TSCHIRNER TEXT SILKE BENDER

**Love me, Tiger.** Treten Sie ein in die schrille Welt von Pierre & Gilles. Scharf sind nicht nur die Beißer dieses Raubtiers in Keramik ...

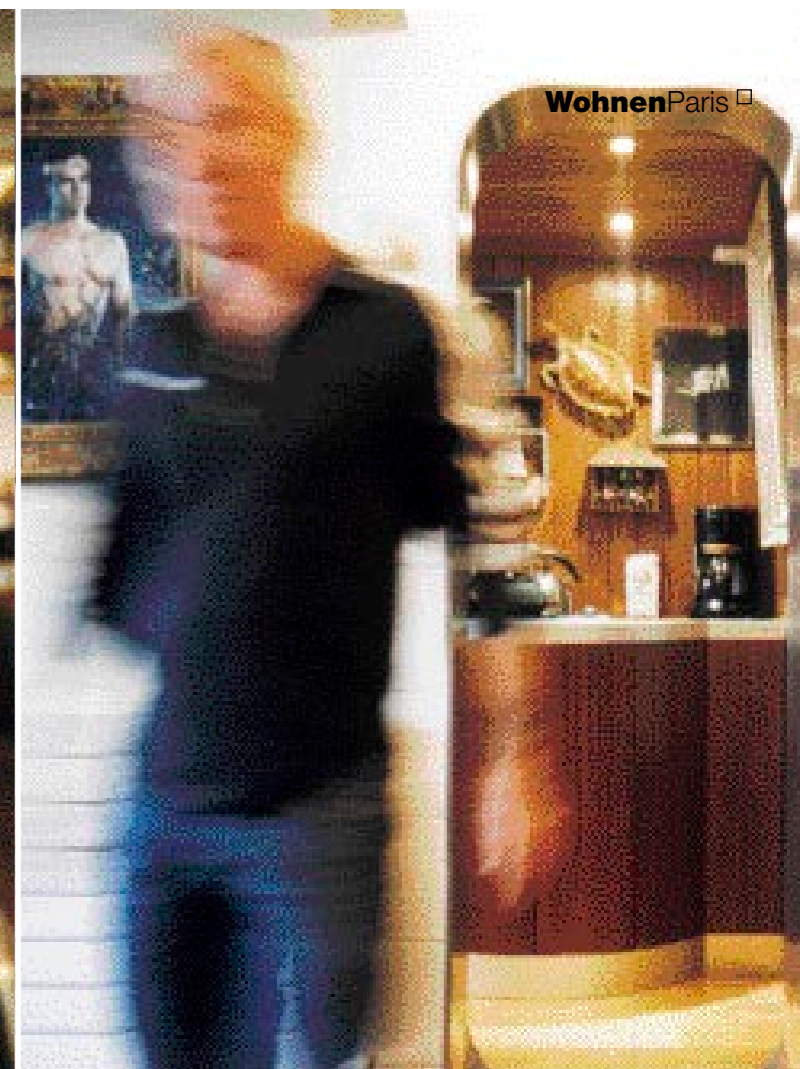
**Kleinfamilie.** Die beiden Künstler Pierre (im Hintergrund) und Gilles leben in ihrem Pariser Loft mit Hündin Lili zusammen



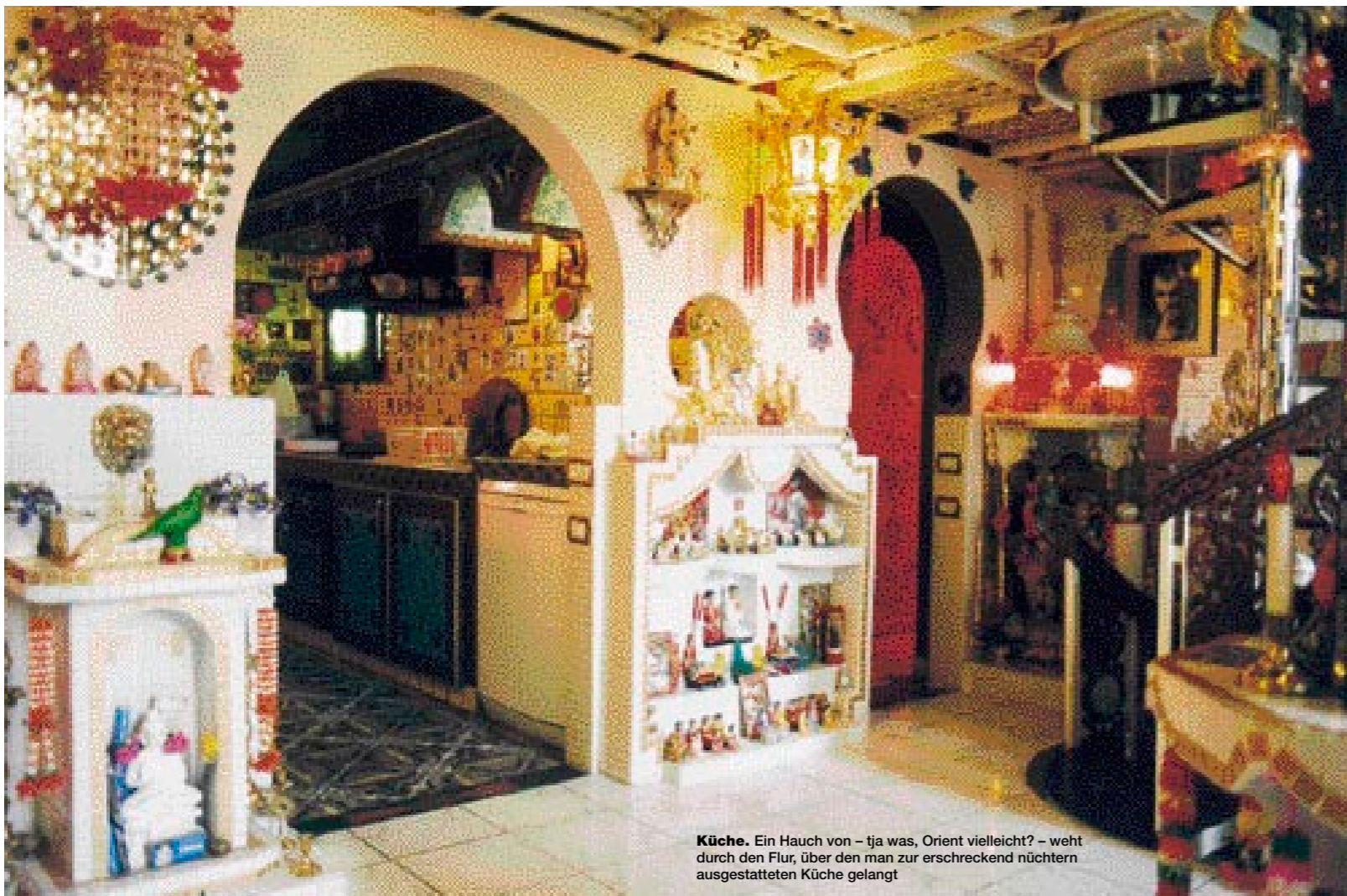
**Kontemplativ-Kitsch.** Der Buddha kam erst kürzlich von Bangkok angereist. Er ist Gilles' ganzer Stolz. Jedenfalls für den Moment



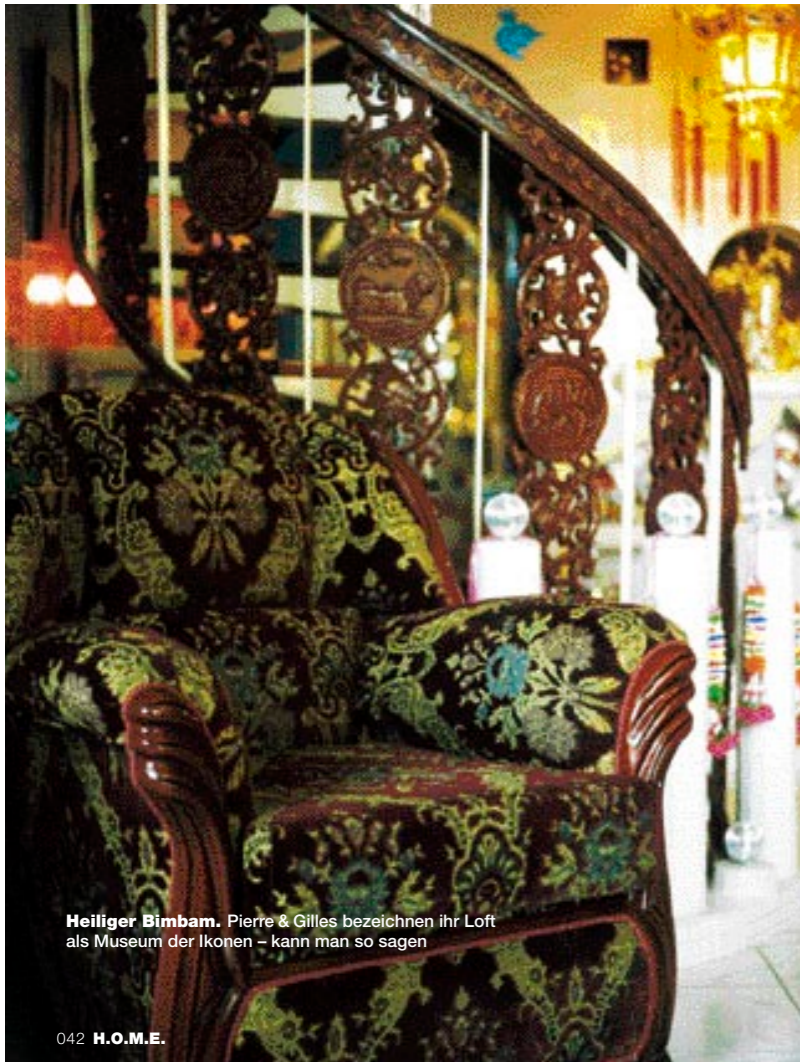
**Mon Dieu.** Muss man religiös sein, um Heiligenstatuen hip zu finden? Nein!



**Wohnzimmer.** Ein Glück, ist es ein Loft. Nur so lässt sich der reichhaltige Krimkrams aus aller Welt unterbringen



**Küche.** Ein Hauch von – tja was, Orient vielleicht? – weht durch den Flur, über den man zur erschreckend nüchtern ausgestatteten Küche gelangt



**Heiliger Bimbam.** Pierre & Gilles bezeichnen ihr Loft als Museum der Ikonen – kann man so sagen



**Die Zwei.** Pierre & Gilles leben und arbeiten seit 26 Jahren zusammen. Nervig finden sie das nicht

**N**ein, asketische Leere ist nicht ihr Ding. Mehr ist mehr, so heißt die Devise ihrer üppig ausgestatteten Bilderwelt, die Pierre & Gilles auch in ihrem Loft beherzigen. Ein privates, sehr sentimentales Museum voller „Ikonen“, wie sie es nennen: Elvis-Devotionalien, Heiligenfiguren, 3-D-Poster von niedlichen Welpen, Bruce-Lee-Puppen neben Osama-Bin-Laden-Spielzeug aus Thailand ... Seit 26 Jahren leben und arbeiten die beiden gemeinsam, vor mehr als zehn Jahren bezogen sie die Wohnung in einer ehemaligen Besteckfabrik vor den Toren von Paris.

**Ihre Wohnung scheint wie ein Spiegel Ihrer Kunst. Hat sich Ihr Stil vielleicht erst durch die Liebe zum üppigen Wohndekor entwickelt?**

Gilles: Es kam beides zusammen. Als ich Pierre kennen lernte, hatte er schon eine kleine Sammlung von Heiligenfiguren. Und dann sind wir viel gereist, haben Souvenirs aus Marokko oder Indien mitgebracht. Die Bilder und Objekte, die wir dort fanden, haben uns natürlich inspiriert. Pierre: In unserer ersten kleinen 30-Quadratmeter-Wohnung haben wir angefangen zu fotografieren. Weil uns der Platz für große Dekorationen fehlte, haben wir ständig unsere Wände mit wechselnden Farben und Bildern bemalt – als Hintergrund für die Porträts. Ich denke, unsere Wohnwelt und unsere Kunst haben sich gemeinsam entwickelt und tun es auch heute noch.

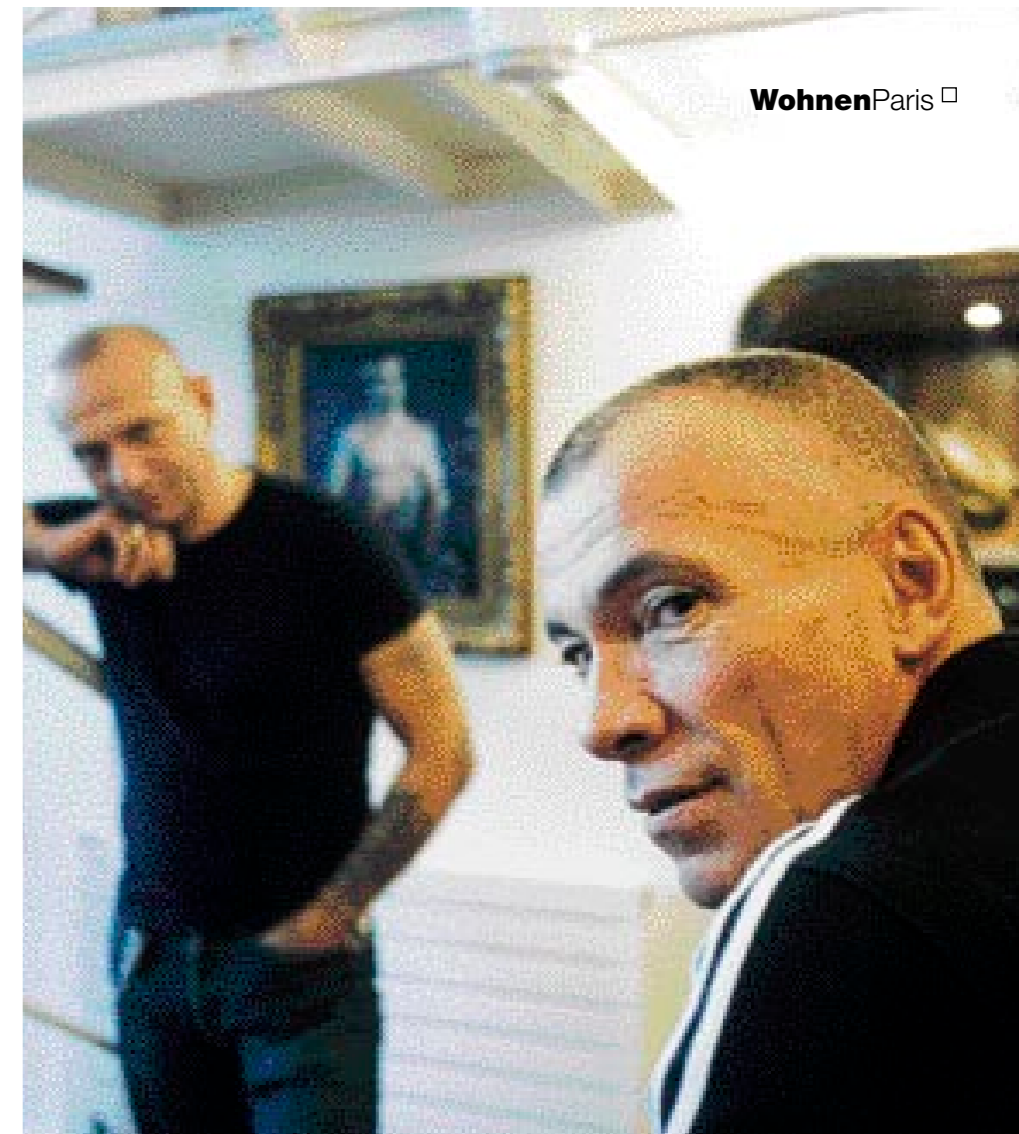
**Wieso finden sich hier viele maritime Elemente wie Bullaugen und schmale Schiffstüren?**

Pierre: Wir sind beide am Meer aufgewachsen, und als wir vor zwei Jahren die Nachbarwohnung dazukaufen, gab es dort bereits diese Galerie mit dem umlaufenden Geländer. Wir fanden, dass das aussah wie eine Reling, und so kam eins zum anderen.

Gilles: Eigentlich sollten die neuen Räume cleaner, heller und leerer werden. Doch dann kam wieder unsere Leidenschaft für die Dinge dazwischen. Unsere Wohnung ist wie ein Garten. Wir pflanzen etwas, und es wächst schneller, als man denkt. Unsere Gefühle sind einfach stärker als ein Konzept.

**Können Sie nichts wegwerfen?**

Gilles: Doch, doch. Ab und zu ...



Pierre: Nur Geschenke nicht, und wir bekommen viele Geschenke.

**Ihr persönlicher Favorit?**

Gilles: Für mich ist es der große Buddha. Er ist erst vor zwei Monaten aus Bangkok per Schiff geliefert worden.

Pierre: Schwierige Frage, es wechselt ständig. Für mich ist zur Zeit meine Hündin Lili, ein Geschenk eines Freundes.

**Teurer Designer-Chic scheint Sie aber nicht zu interessieren ...**

Pierre: Ein bisschen schon. Die Stehlampe hier ist von Philippe Starck. Und das rote Sofa von Conran. Aber wir machen uns nichts aus solchen Namen. Wir kaufen einfach, was uns gefällt.

Gilles: Wir lieben die Mischung aus Alt und Neu, aus allem eigentlich. Viele Möbel sind Erbstücke meiner Eltern, der Lüster ist türkisch und eigentlich für Moscheen gedacht. Die Sitztische mit den Holz-Sesseln hier haben wir in Laos fertigen lassen.

**Gibt es einen, der sich mehr ums Interieur kümmert als der andere?**

Gilles: Ich gebe das Geld aus, und Pierre sorgt dafür, dass die Rechnungen bezahlt werden (lacht). ■

**Fast Facts**

Pierre wurde in La Roche-sur-Yon geboren, Gilles in Le Havre. Ihr Alter halten sie geheim. Anfang der siebziger Jahre erwirbt Gilles ein Malerei-Diplom an der Kunsthochschule in Le Havre, während Pierre in Genf Fotografie studiert. 1976 begegnen sich die beiden bei einer Party des Couturiers Kenzo; seit 1977 leben und arbeiten sie gemeinsam. Durch die Pariser Club- und Modeszene, für die sie auch Einladungskarten und Poster entwerfen, lernen sie ihre ersten bekannten Modelle kennen: Thierry Mugler, Andrée Putman, Andy Warhol, Mick Jagger, Dalí. 1993 gewinnen sie den „Grand Prix de la Photographie“ von Paris, seit 1996 sind sie zunehmend in großen Museen vertreten: zunächst mit einer Retrospektive im „Maison Européenne de la Photographie“ in Paris und 2000 im „New Museum of Contemporary Art“ in New York. 2004 starten sie eine Museumstour durch Asien.